



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CCXXV. Kurfürst Friedrich II. beklagt sich bei den Commissarien des Cistercienser Ordens über den vormaligen Abt Arnold, der des Klosters Güter verschleudert und Schmähchriften gegen die Brüder ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

obgnante herren to lennhin mechtich sin, efft en van fulken bauen gescreuen ierlike tinsen vnd renten wes hinderstelligh were, vor vns vnde vnse nhakomelinghe vngeerret, edt sy weynigh ader vele, to manen vnde in toforderende. Vnde so wi edder vnse nhakomelinghe na bauengefchreuerer wise den obgnanten herren to lennhin fulken wedderkoepp affgelecht hebben, schall van stunthan gegen der betalinge der houetsumme die fulue koepp met sampt dessem briue machtloefz vnde doet syn vnde nicht eher, ane arch vnd geuerde. Des to waren orkunde hebben wy vor vns vnde vnse nhakomelinghe vnse Ingefegel witliken an dessen briff laten hengen, Die geuen is vp vnser Slotte Seyeler, Na cristi gebordt vnser herren duzent virhundert, dar na in dem achte vnd festigesten iare, am dage purificacionis marie.

Vnde wie hirnageschreuen mith nahmen Peter praueft, Johannes prior Vnde gantze Capittel der kerken tho Brandeborg Bekennen ock in kraft desdes briefs vor vnns vnde alle vnse nakomelinghe mith guder eindracht, dath sodan wederkop vnde vorfcriuinghe, alle vnse gnedighe herre die bischop na bouen berurder wise mith den erwerdighen ingot vnd erhaftighen hern gallo abbeth, Jacobo prior, Bartholomeo kelner vnde gantzen conuente des closters lehnyu getroffen vnd gegen sy gedan heft, mith vnser aller witschap vnd vulborth geschin is, Vnde hebbin des tho merer sekerheyt vnser capitels sygel by des obengnanten vnser gnedigen Heren Ingefegel mit an dissen brif laten hengen.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

CCXXV. Kurfürst Friedrich II. beklagt sich bei den Commissarien des Cistercienser Ordens über den vormaligen Abt Arnold, der des Klosters Güter verschleudert und Schmähschriften gegen die Brüder verbreitet hat, den 19. März 1469.

Wir Friedrich, von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg etc., Bekennen ofentlichen mit diesen Briefe gegen jedermann, dy ihn sehen oder hören lesen vnd sunderlich für die Wirdigen vnsern lieben Getrewen vnd andechtigen, den Ebtu der Clöster Heilsbrunn vnd Erbach, Ordens von Cisterciu, Commissarien von beuelinge des ganzen Ordens obenberührt, in Sachen anlangend den wirdigen vnd andechtigen vnsern Rath vnd lieben Getrewen, Ern Gallus, Abt zu Lenin vnd der gemeine Sameninge darselbst an einen, vnd Ern Arnold, etwen Abt zu Lenin, am andern teyle, vm solcker Sachen, das der genante Er Arnold verkauft vnd abgefundert hat etliche Güter von dem Closter Lenin ohne Vnbort des Prioris und der Sameninge darselbst. Nehmlich das Gut zu Loborch, darum wir ofte Schriften vnd promotion getan haben vmmete willen des genanten Abt Arnoldus by seinen Ziten, ock by disses Abts Ziten, ock des Borsbruck Eigentum vnd drift abgefundert hat one Vnbort der genanten gemeinen Sameninge, dasselbe wir by das Gotteshaus geschickt vnd gefuget hatten, und andere Güter verliehen hat one Vnbort der Sameninge, so vns dat alles vorklaget und angericht ist von der Sameninge, vnd hat sich so vorlofen. Vorder hat er geschriben etliche Libell infamiae ober dy vnseren in vnserem Closter Lenin vor etliche die vnsern, als der Bruder Bartolomeus, Kelner zu Lenin, dieser gegenwärtigen von der allerwegen euch alle Sachen eigentlich vnd wahrlich berichten wirt, vnd doch vnser Closter Lenin allzeit ein gut Gerücht gehatt hat. Hatt er was gewißt, so war er doch ihr

Abt und Richter, billich hätte er das by seiner zit gerichtet. Veberdem allem begehren wir, das ihr den genanten herrn Arnolt anholden vnd vnderwifen wolt, das er den vnfern darumb Genüge thue nach Gefetze Eures Ordens und forder ihm keine Commissio beuolen werde vber Lenin, auf das kein Zwytracht oder Unwille daraus hinfürder kommen dorfe. Daran thut ihr uns wohl zu Dancke. Mit vnfern aufgedruckten Infigel verfigelt und geben Cöln an der Spree, am Sontage Judica Anno Domini MCCCCLXIX.

Aus Schönmann's Abschrift.

CCXXVI. Die Aebte von Zinna, Himmelfort und Chorin constatiren vor den Commissarien des Ordenscapitels die Vergehen, deren sich der Abt Arnold in seiner Verwaltung der Abtei zu Lehnin schuldig gemacht hat, am 22. März 1469.

Coram vobis venerabilibus in cristo patribus et dominis, domino Petro sacre theologie professori, Abbati monasterii de fonte salutis, et domino Rychwino, Abbati in Eberbaco, Cisterciensis ordinis commissariis — capituli generalis — Nos fratres Mathias in Czenna, Johannes in Celiporta et Zacharias in Chorin monasteriorum abbates — recognoscimus quod ad petitionem — domini Galli abbatis, necnon — conuentus monasterii in Lenyn, inspeximus quandam partem nemoris dicti Borsebruck, — in quo nemore — Arnoldus, Abbas Monasterii veteris montis, sacre theologie professor, quodam abbas memorati monasterii de Lenyn, consensit Consulibus noue ciuitatis Brandenburg sine consensu conuentus, ut ipsi villani de prutzke fruereutur cum pecoribus suis pascuis in predicto nemore usque ad festum — walburgis. Eciam ordinauit eisdem consulibus annis singulis XII talenta census, que talenta villani de Prutzke dabant monasterio de Lenyn. Insuper promisit eisdem consulibus proprietatem agrorum prope sepedictam siluam Borsebruck, de quibus agris dabant ista XII talenta census. Sed quia villani de prutzke ista gracia abutuntur, utentes pascuis in dicta silua non solum usque ad festum walburgis sed per totum annum, vnde Monasterio de Lenyn diuersa dampna et incommoda inferuntur, vnde necessitate compulli predictam siluam modo exigui valoris existentem memoratus venerabilis pater et dominus Gallus cum suo conuentu predictam partem nemoris nituntur permittere liberam consulibus noue ciuitatis Brandenburg isto modo, quod iidem consules iure feudali habebant ista bona, pro quo consules predicti dimittent monasterio annis singulis vniam sexagenam nouam monete Brandenburgensis, quam abbas predictus et suus conuentus secundum dispositionem reuerendi patris et domini Arnoldi, quondam in Lenyn abbatis, dabant de domo sua in Brandenburg. Ista inspeximus et de silua sic, ut premittuntur, vera comperimus, relatu plurimorum veridicorum hoc asserente, et presentibus recognoscimus, istum contractum iustum rationi consonum et predicto Monasterio proficuum fore et iudeo affectuose — supplicamus, ut huic contractui — auctoritate generalis capituli benignum prebeat assensum —. Insuper protestamur, quod coram nobis constitutus prior cum saniori parte conuentus dicti monasterii Lenyn representante proposuerunt, quod egregius doctor et dominus Arnoldus Abbas vendidit quedam bona dicti monasterii in opido Louborg pro septingentis et viginti florenis et non secundum valorem ipsorum et postquam huiusmodi contractum fecerat, conuocauit conuentum et tenuit in manu quandam litteram super huiusmodi con-